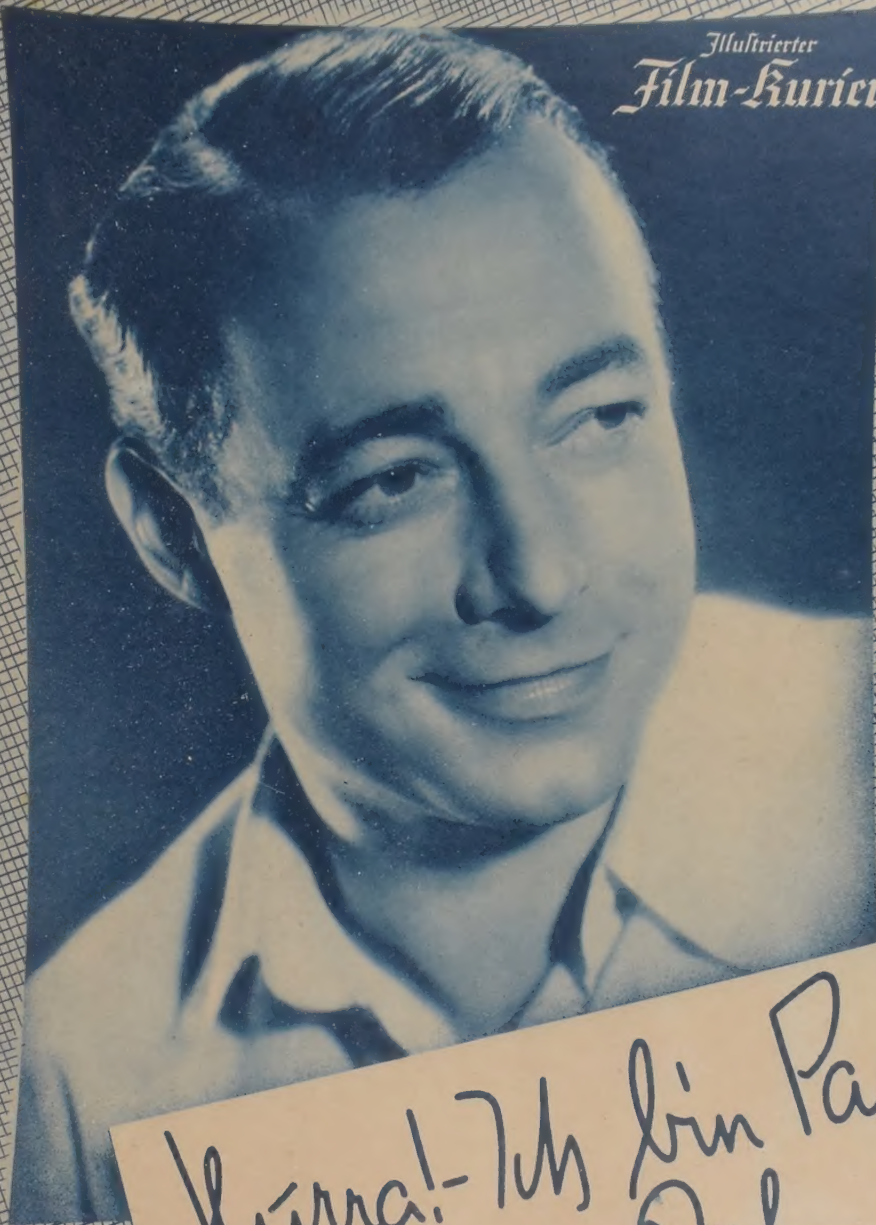


Illustrierter
Film-Kurier



Hier! - Ich bin Papa!
Heinz Rühmann

Hurra! - Ich bin Papa! Komme ich da eines Abends oder vielmehr eines frühen Morgens nach einer feuchtfröhlichen Feier nach Hause, was liegt in meinem Junggesellen-Bett: E R und ein Brief „Es fällt mir schwer, mich von Hänschen zu trennen; aber mir bleibt keine Wahl. Drei Jahre lang habe ich allein für den Jungen gesorgt. Jetzt bist Du an der Reihe. Schließlich bist Du der Vater. Also, tue endlich Deine Pflicht! M.“

Eine schöne Bescherung! Die Hausdame pikiert, Freunde und Freundinnen ohne Verständnis für meine Vaterpflichten. Schließlich kann man einen Papa nicht mit einem Junggesellen vergleichen. Doch das wollten sie alle nicht einsehen. Und was wird Nina dazu sagen? Gott, was hatte ich zu tun! Ich habe das Kind gefüttert, es gebadet, mit ihm gespielt und nicht zuletzt - es erzogen! Bis mir dann die Arbeit mit dem Balg über den Kopf wuchs und ich per Zufall einen reizendes Kindermädchen (übrigens hat es sehr oft privaten Ausgang! Möchte wissen, mit wem es sich da trifft!) engagieren konnte. Ich muß schon sagen, der Einfluß meines Sohnes ist gewaltig. Wenn mein alter Herr mahnte: „Junge, Du mußt arbeiten - Du mußt Dein Diplom endlich machen!“, so ging das zu einem Ohr rein und zum anderen wieder raus. Dagegen Hänschens bloßes Dasein verpflichtet! Ich bin nun Papa und habe zu arbeiten! Punktum! Und ich tue es mit wahrer Wonne.

Ein wichtiges Kapitel hat mir viel Kopfzerbrechen gemacht: Zu einem Kind gehört nicht nur ein Papa, sondern auch eine Mama! - Wer schrieb den Brief? - Wer ist M.? Hänschen als lebender Beweis und ich, der glückliche Papa, machen uns also auf die Suche. Welche Spuren wir da verfolgen, ehe das Kind zu seiner Mama kommt und ich zu - na, sprechen wir nicht darüber -, das ist so delikat, so reich an erheiternden Zwischenfällen und komischen Mißverständnissen, daß ich mich nicht schriftlich festlegen möchte. Am besten, man sieht sich das Ganze im Bilde an, und zwar in dem Film

Hurra! - Ich bin Papa!

mit meiner Wenigkeit als

„ Albert Florath als mein Vater

„ Walter Schuller als mein Sohn

„ Carola Höhn als

„ Ursula Grabley als meine Freundin

„ Marianne Stanior „

Peter Ohlsen
Ludwig Ohlsen
Hänschen
Kathrin
Nina
Charlott

mit Hansi Arnstaedt
als meine Hausdame

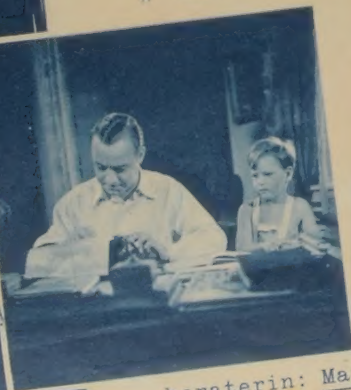
und Olga Limburg, Ludwig Schmitz, Bruno Fritz,
Ilse Strobrawa, Rudolf Schündler u.a.

Die Spielleitung dieses Films hatte Kurt Hoffmann. Produktionsleiter war Ernst Garden. Das Drehbuch schrieb Thea von Harbou. Die Musik komponierte Hans Lang. An der Kamera stand Oskar Schnirch. Die Bauten gestalteten Alfred Bütow und Heinrich Beisenherz. Aufnahmeleiter waren Veit Massary, Fritz Renner und Willi Rother, Tonmeister: E. Otto, Schnittmeister: Helmut Schön-

nenbeck, Standfotograf: Alexander Schmoll, Modberaterin: Margot Hielscher. Weltvertrieb: Deutsche Filmexport G.m.b.H., Berlin Den Film stellte die „Cine-Allianz“ her für die

MÄRKISCHE - PANORAMA - SCHNEIDER - SÜDOST

Heinz Pühmann











Passende Mama

zu meinem ent-
zückenden 4½-
jährigen Jungen
gesucht. Bild-
angebote an

PETER OHLSEN
Gieselerstr. 13

Mademifer
 Dr. Reichensfabrikant
 Wg., 40, Dunkel, 1.7
 1888

Bei geringfügiger An-
neigung hat die Gefahr
nicht. Zerstörung der
mit 10-15 cm. St.





Nr. 3042

Vorlag. Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf.
Präger Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf., Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig